

Information zu Zecken, Fuchsbandwurm und Insekten

Liebe Besucher und Besucherinnen der Umweltstation Ebersberg, Sie haben sich oder Ihr Kind zu einer Veranstaltung bei uns angemeldet. Ihnen ist wahrscheinlich bekannt, dass Sie sich während Ihres Aufenthaltes im Wald durch einen Zeckenstich (FSME, Borreliose) oder durch die Aufnahme von Fuchsbandwurmeiern (*Echinococcus multilocularis*) infizieren können. Da Sie in der Natur unterwegs sind, besteht auch die Gefahr von Mücken, Wespen und anderer Insekten gestochen zu werden. Die Umweltstation Ebersberg möchte Ihnen zusätzlich ein paar Ratschläge zur Vermeidung einer Infektion mit zeckenübertragbaren Krankheiten und dem Kleinen Fuchsbandwurm auf den Weg geben.

Zecken:

Zecken können unterschiedlichste Krankheiten verursachen. Die häufigsten sind die Bakterienerkrankung Borreliose und die Viruserkrankung FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis). Laut Gesundheitsamt Ebersberg gab es im Landkreis Ebersberg bisher keine einzige Infektion von FSME durch Zecken. Der Landkreis Ebersberg zählt aber seit 2007 zu den Risikogebieten, da in südlich und östlich angrenzenden Landkreisen Fälle aufgetreten sind. Mit Borreliose sind die Zecken im Landkreis infiziert (genaue Zahlen sind nicht bekannt), hier ist eine Infektion also durchaus denkbar.

Um sich vor einem Zeckenbefall u. Infektion zu schützen, sollte man folgende Tipps beachten:

- Bei Spaziergängen im Wald, Gestrüpp oder in hohem Gras sollten helle, möglichst langärmelige T-Shirts und lange Hosen getragen werden.
- Risikoreduktion durch das Auftragen zeckenabweisender Mittel (Repellents).
- Körperkontrolle und möglichst rasches Entfernen der Zecken - ohne sie zu quetschen - am besten mit einer speziellen Zeckenzange (kann in jeder Apotheke oder beim Hausarzt erworben werden), kein Öl o.ä. auftragen. Bei bestimmten Symptomen nach dem Zeckenbiss (z. B. flächiger Rötung an der Bissstelle) sofort den Arzt aufsuchen.
- Haustiere sollten nach Freilauf gründlich nach Zecken untersucht werden.

Kleiner Fuchsbandwurm:

Der Kleine Fuchsbandwurm ist ein häufiger Darmparasit des Fuchses. Er tritt besonders in den südlichen Gebieten Deutschlands auf. Tiere, die durch diesen Parasiten befallen sind, scheiden mit dem Kot Bandwurmglieder und mikroskopisch kleine Bandwurmeier aus, die in die Umgebung verbreitet werden. Mittels Aufnahme der Eier durch Zwischenwirte (Nagetiere, Mensch etc.) reifen die Eier in der Leber der Wirte zu Bandwurmfinnen heran. Diese Finnen zerstören die Leberstruktur. Der befallene Zwischenwirt kann die Parasiten mit körpereigenen Abwehrmechanismen nicht zerstören. Dies führt über eine gewisse Zeitspanne zum Absterben des gesamten Organismus.

Empfohlene Vorsichtsmaßnahmen:

- Nach dem Kontakt mit freilaufenden Hunden und Katzen sollten die in Berührung gekommenen Körperteile gründlich gewaschen werden.
- Fallobst, in Bodennähe wachsende Beeren und Früchte und andere möglicherweise durch Fuchskot kontaminierte essbare Pflanzenteile sollten vor dem Verzehr gründlich gewaschen werden.
- Pilze und Waldfrüchte sollten nicht roh verzehrt werden. Nur das Erhitzen über 60°C bietet hundertprozentigen Schutz (Bandwurmeier werden abgetötet).

Zusammenfassung:

Verglichen mit anderen Risiken des täglichen Lebens ist das Risiko sich mit den oben beschriebenen Krankheiten zu infizieren äußerst gering. Durch richtiges Verhalten und einfache Vorsorgemaßnahmen, kann das Infektionsrisiko weiter verringert werden.